

Friedrich von Werner

Prophet Mohamed

(1895)

1 Nach dem geweihten Mekka zieh'n
 Der Muselmänner Pilgerschaaren,
 Nach jenen Stätten, die zur Zeit
 Von Mohamed geheiligt waren.

5 Die Kaaba ist der Pilger Ziel,
 Dort sinken nieder sie im Staube,
 Anbetend Allah, ihren Gott,
 Wie dies gebeut des Islams Glaube.

10 Dann zieh'n sie nach Medina hin,
 Um dort am Grabe des Propheten
 Nach altem hergebrachtem Brauch
 Fleißig zu opfern und zu beten.

15 Mohamed aber schwelgt indes
 In seinem Himmelsparadiese,
 Wie er's dem Gläubigen verhieß
 Und gab dem Islam zur Devise.

20 Die Weiber liebte er gar sehr
 Und heilig war'n ihm alle Mittel, —
 So oft ein neues Weib er nahm
 Fügt' er zum Koran ein Kapitel.

Drum lebt er jetzt im Paradies,
Im Kreise seiner teuren Lieben,
In lauter Lust und lauter Freud',
Wie er's im Koran hat geschrieben.

25

Sein Pfeifchen raucht er dort in Ruh,
Nach seinem bunten Erdenwallen,
Schlürft seinen Mokka auch dazu —
Das mag dem Moslem wohl gefallen!

Textnachweis:

Friedrich von Werner, *Gedichte*, Aachen 1895, S. 81 f.